



Presseinformation

10. Dezember 2019

TBC

Neue Strategie gefordert!

LK-Präsident Josef Moosbrugger: „Ich fordere eine entschiedeneren Vorgangsweise zur Eindämmung der TBC-Durchseuchung“

Erneut haben sich auf einem Betrieb in Bludenz die schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Bei TBC-Schnelltests haben Rinder reagiert. Sechs Tiere mussten bereits diagnostisch getötet werden, es kann sein, dass der gesamte Tierbestand gekeult werden muss.

Die TBC-Problematik im Land ist nicht neu. Faktum ist: Viel Wild an einem Standort erhöht das Risiko der Übertragung von TBC und die bereits bestehende Durchseuchungsrate bei den Wildtierbeständen in der Kernregion ist bei Weitem zu hoch.

Die bisher gewählte Strategie zur Reduktion von TBC-Übertragungen scheint zu wenig effizient zu sein. Wir diskutieren schon zu lange über Strategien, Umsetzbarkeiten und Methoden, ohne wirklich die TBC Übertragung auf die Rinderbestände in den Griff zu bekommen. Das ist weder im Interesse der Jagd, noch des Grundeigentümers und schon gar nicht im Interesse der heimischen Land- und Alpwirtschaft.

Es braucht neue Wege in der TBC-Bekämpfung. Die bisherigen Maßnahmen zeigen zu wenig Wirkung. Nachdem die Zusammenhänge zwischen Betrieb, Maisäß und Alpe nachvollziehbar sind, brauchen wir analog der Landwirtschaft eine effizientere Bekämpfungsstrategie zur Reduktion von TBC in den Wildbeständen. Für diese betroffenen Gebiete hat die Behörde einen Seuchenbekämpfungsplan zu erstellen und die Umsetzung unverzüglich umzusetzen“, so LK-Präsident Moosbrugger.

Kontakt

zum Thema: LK-Präsident Josef Moosbrugger, T 05574/400-401, M 0664/6025919401

Presse: Bernhard Ammann, T05574/400-440, E presse@lk-vbg.at